

SPORT

EISHOCKEY

Die neue Saison wartet mit neuen Regeln auf. Nicht zur Freude aller.

SEITE 18



SCHWINGEN

Matthias Sempach genoss seinen Triumph auch am Tag danach.

SEITE 20

109 Tennisspieler in Lachen

Das Jubiläum des Lachen Open verzeichnete bei seiner 40. Auflage einen neuen Teilnehmerrekord. 109 Spielerinnen und Spieler aus allen Landesteilen spielten in acht Tableaus um Punkte und Siege.

Von Kurt Kassel

Tennis. – Bei schönem Wetter genossen viele Tennisfreunde – trotz der Lachner Chilbi – ein sportlich hochstehendes Turnier. Erfreulicherweise gab es auch zwei einheimische Siege zu bejubeln. Der 19-jährige Lars Rusterholz, R6, gewann in der gut besetzten Kategorie R5/R9 gegen den Glarner Roman Kaufmann, R5, in einem bis zum letzten Ball spannenden Final mit 1:6, 6:4, 10:4. Nachdem er im ersten Satz noch Mühe bekundete, wurde er langsam warm und konnte den zweiten für sich entscheiden. Im Tie Break wurde über den Sieg entschieden, und da zeigte Rusterholz dass er, wie bereits im Viertelfinal, mental stark ist. Er liess dem Glarner keine Chance mehr und gewann verdient.

Eine grosse Überraschung gab es in der höchsten Herrenkategorie. Der topgesetzte Massimo Lüscher, R1, der vor einer Woche an den Zürichsee-/Linth-Tennismeisterschaften in der Königsklasse einen starken Final gespielt hatte, scheiterte in Lachen bereits in der zweiten Runde.

Tabea Möhr siegte bei den Damen
Der zweite Lachner Sieg ging in der Kategorie MS 55+ auf das Konto von Sepp Auf der Maur, R7. Der unverwundliche Lachner gab in seinen zwei



Lars Rusterholz vom TC Lachen gewann überraschend das Lachen Open.

Bild Kurt Kassel

Spielen lediglich sechs Punkte ab und desillusionierte im Final den Wollerauer Kurt Pichler, R6, klar mit 6:0, 6:4.

Die stärkste Kategorie der Damen wurde von der topgesetzten St. Gallerin Tabea Möhr, R1, gewonnen. Bei den stärksten Herren R1/R5 schlug im Final Jérôme Benoit, R1, TC Dählhölzli Bern, Dirk Brenker, R2,

vielleicht wie in England, das Turnier T-Shirt war beliebt und die Finalspiele wurden mit Swiss Tennis Schiedsrichtern und Ballkindern gespielt.

In weiss – wie in Wimbledon

Die Neuerungen, die der TC Lachen am Turnier einführte, kamen bei den Teilnehmern gut an. Gespielt wurde wie in Wimbledon in weiss. Die Sieger erhielten ein Jubiläums-Preisgeld, wenn auch nicht ganz so

viel wie in England, das Turnier T-Shirt war beliebt und die Finalspiele wurden mit Swiss Tennis Schiedsrichtern und Ballkindern gespielt. Die Restauration im Kampf gegen den Hunger und die grosse Hitze. So durfte Clubpräsident und OK-Chef Olaf Schürmann am Sonntagabend ein sehr zufriedenes Fazit ziehen.

Peters und Eberhard holten die Matchtitel

Bei einer hohen Beteiligung duellierten sich die Matchschützen des Linthverbands in Eschenbach. Trotz Wechselbeleuchtung wurden zum Teil durchaus beachtliche Resultate erzielt.

Schiessen. – Die neue Trefferanzeige in Eschenbach hielt dem Ansturm stand. Matchchef Paul Dütschler konnte beim Liegendmatch zwei volle Ablösungen schiessen lassen, während beim Zwei- und Dreistellungsfinal noch je eine Ablösung am Start stand.

Die Matcheure trafen sich an einem lauen Sommertag. Die Bedingungen für die Treffergenauigkeit waren tückisch, gab es doch ständige Lichtwechsel. Unbeirrt dieser Tatsache spulte Patrick Scheu aus Wald sein Liegendprogramm ab. Mit 618,5 Punkten schoss er sich für den Final an die Spitze. Reto Schnyder (Siebnen, 615,5), Renate Peters (Altendorf, 613,8), André Eberhard (Glarus, 612,6), Rolf Lehmann (Schwanden, 612,3), Adrian Bürgi (Wollerau, 611,3), René Hüppi (Jona, 610,9) und Niklaus Egli (Benken, 608,5) qualifizierten sich ebenfalls für den kommandierten Final.

Peters gegen die Männer

Dort entschieden, wie meist, nur wenige Zehntel über Weiterkommen oder Ausscheiden. Bei der Medaillenfarbe duellierten sich nur noch der Vorprogrammssieger Adrian Scheu, Renate Peters und André Eberhard.

Letzterer hielt gegen Scheu das bessere Ende und warf ihn vor der letzten Entscheidung aus dem Rennen. In den verbleibenden beiden Schüssen vermochte Eberhard nicht mehr an Renate Peters heranzukommen. Die Schwyzerin zog davon und gewann mit 206,1:204,6 Punkten.

Identisches Mehrstellungspodest

Das Zwei- und Dreistellungspodest war mit denselben Athleten in derselben Reihenfolge bestückt. Dies auch nur darum, weil sich Rolf Lehmann im Stehendteil zweimal fälschlicherweise auf die Nachbarsscheibe konzen-

trierte. Der Dreistellungsmatch über dreimal 20 Schuss ging hauchdünn an André Eberhard mit 568 Punkten vor den Juniorinnen Muriel Züger (566) und Renate Peters (561). Der Schwander erreichte trotz zwei Nullern 543 Punkte.

Den Zweistellungsmatch (liegend und kniend) entschied ebenfalls Eberhard für sich (582). Über den zweiten Rang mussten die Innenzehner entscheiden. Auch da behielt Muriel Züger mit 573 Ringen und 23 Innenzehnern gegenüber Peters (20 Innenzehner) das bessere Ende für sich. (eing)

Resultate

Liegendmatch: 1. Renate Peters, Altendorf, 613,8/206,1 Punkte. 2. André Eberhard, Glarus, 612,6/204,6. 3. Patrick Scheu, Wald, 618,5/184,6; ferner: 6. Adrian Bürgi, Wollerau, 611,3/119,7. 7. Reto Schnyder, Siebnen, 615,5/99,0. 9. Muriel Züger, Galgenen, 608,0. 12. Roland Bürgi, Schübelbach, 605,3. 15. Karl Schnyder, Siebnen, 603,2. 19. Christian Zerilli, Schübelbach, 583,7.

Zweistellungsmatch: 1. André Eberhard, Glarus, 582 (294/288). 2. Muriel Züger, Galgenen, 573 (288/285). 3. Renate Peters, Altendorf, 573 (295/278); ferner: 5. Adrian Bürgi, Wollerau, 567 (290/277).

Dreistellungsmatch: 1. André Eberhard, Glarus, 568 (192/195/181). 2. Muriel Züger, Galgenen, 566 (189/192/185). 3. Renate Peters, Altendorf, 561 (185/195/181); ferner: 5. Adrian Bürgi, Wollerau, 544 (188/194/162).



Noch sind alle Acht dabei: Die Finalisten beim Liegendfinal in Eschenbach.

Bild zw

Jan Deuber bewies Nerven aus Stahl

Märchler und Höfner Athleten gewannen an den Leichtathletik-Meisterschaften der Kategorien U16 bis U23 acht Medaillen. Drei davon gehen auf Jan Deubers Konto, der im Hochsprung eine ganz spezielle Geschichte schrieb. Gold im Speerwurf ging an den Wangner Adrian Schnellmann.

Leichtathletik. – 24 (!) Sprünge – für einen Hochsprung-Wettkampf ein unglaubliches Pensum. Jan Deuber leistete diesen Kraftakt, bevor er die Silbermedaille der Altersklasse U20 in Empfang nehmen durfte. Der Altendörfler bewies dabei eine unglaubliche Nervenstärke. Bereits bei der Anfangshöhe scheiterte Deuber zweifach, bevor er im dritten und letzten Versuch die 1,80 Meter übersprang. Genauso ging es weiter: 1,85, 1,88, 1,91, 1,94, 1,97 und 2 Meter – für sämtliche Höhen brauchte Deuber drei Versuche. Erst bei 2,02 Meter scheiterte der Athlet des Turnvereins Buttikon-Schübelbach. Deuber holte sich auch im Stabhochsprung (3. Rang, 4,30 m) und Weitsprung (2. Rang, 6,75) Medaillen. Im Hürdensprint lief Deuber als Vierter ins Ziel.

Traditionell gehen die Junioren-Meisterschaften an zwei Schauplätzen über die Bühne. Die älteren Junioren (U23 und U20) massen sich in Genf, die jüngere Garde (U18 und U16) in Thun. Am Genfersee sicherten sich der Schindellegler Raphael Holdener zwei Medaillen (U23, dritter im Stabhochsprung, zweiter im Hürdensprint), Thomas Bucher aus Schübelbach eine (U23, zweiter im Stabhochsprung).

Pech für Kim Flattich

Gar einen Schweizer Meistertitel gab es aus Ausserschwyz Sicht in Thun zu feiern. Adrian Schnellmann vom STV Wangen warf den Speer auf überaus starke 56,67 Meter und konnte somit die Goldmedaille in Empfang nehmen. Sein Vereinskollege Ramon Hunger wurde Dritter im Kugelstossen. Nicht vom Glück begleitet wurde Kim Flattich vom TSV Galgenen. In der Kategorie U18 verpasste sie im Hürdensprint eine Medaille um einen Hundertstel. (azü)

Buttikon musste zwei Pleiten hinnehmen

Fussball. – Die zweite Mannschaft des FC Buttikon spielte im Heimspiel zwar stark, verlor die 4.-Liga-Partie dennoch 0:2. Die Einheimischen liessen Affoltern weder Zeit noch Platz um das Spiel zu machen. Doch auch die besten Chancen des FCB fanden nicht den Weg ins Tor. Nach dem Pausentee führte eine kleine Unaufmerksamkeit zur Führung der Gäste. Diese konnten kurz vor Schluss nochmals nachlegen.

Buttikon 2 – Affoltern a.A. 2:0:2

Junioren C: Zu wenig Gegenwehr

Bis zur Pause waren die Buttikner C-Junioren gegen Wollishofen mit dem 0:1-Rückstand gut bedient, waren doch hochkarätige Chancen für den Gastgeber vorhanden. Der FCB verpasste es nach dem Seitenwechsel, auszugleichen. Zu viele Fehler hemmten den Spielfluss. Stattdessen waren es die Zürcher, die nur sechs Minuten nach der Pause aufdrehten, drei Tore innert drei Minuten schossen und somit die Partie entschieden. (ti)

Wollishofen – Buttikon 4:0